

Stasi-Zentrale. Campus für Demokratie

„Haus 22“ • Ruschestraße 103
10365 Berlin-Lichtenberg

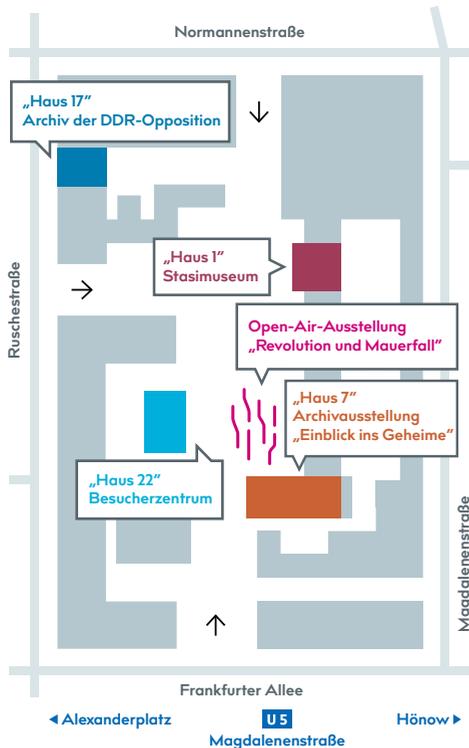
Kontakt:

Telefon: 030 2324-8918

E-mail: veranstaltungen@bstu.bund.de

www.bstu.de

Der
Eintritt
ist frei.



Verkehrsanbindung
U-Bahn-Linie U5, Ausstieg
Magdalenenstraße
(10 Minuten Fahrtzeit vom
Alexanderplatz)



Der Bundesbeauftragte für die Unterlagen
des Staatssicherheitsdienstes der ehemaligen
Deutschen Demokratischen Republik

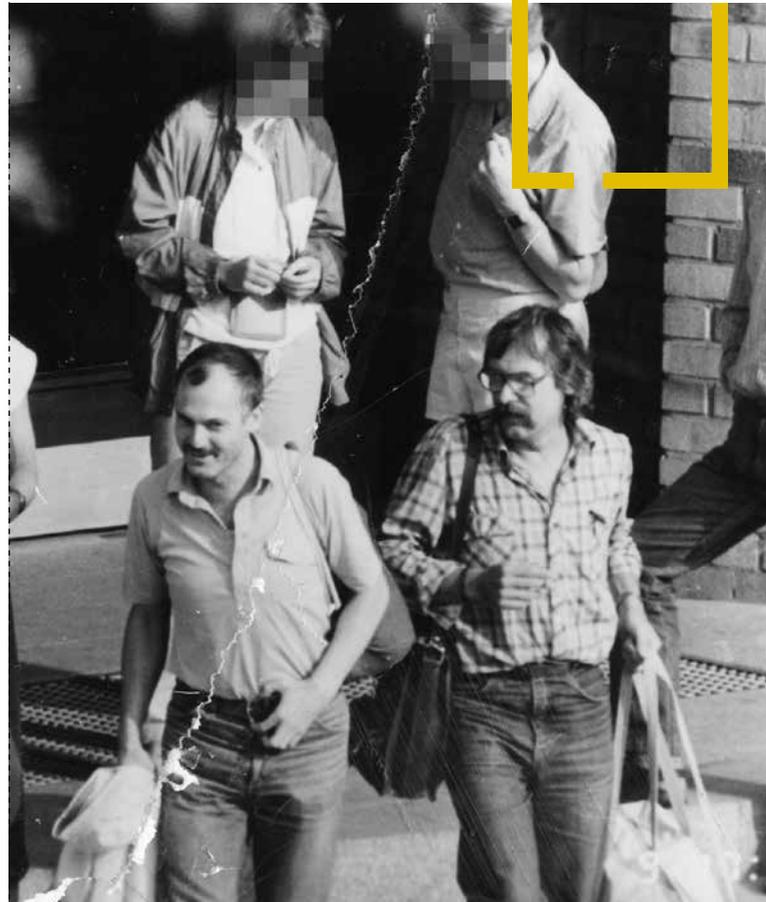
ROBERT HAVEMANN
GESELLSCHAFT E.V.
ARCHIV DER DDR-OPPOSITION

Die Robert-Havemann-Gesellschaft wird gefördert durch die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien und den Berliner Beauftragten zur Aufarbeitung der SED-Diktatur.

Bildnachweis: Titel: Die Staatssicherheit observiert Ibrahim Böhm (links) und Gerd Poppe (rechts) Ende der 80iger Jahre. Quelle: BSTU, MfS, HA XX, Fo, Nr. 244, Bild 19

Während der Veranstaltung werden Aufnahmen gemacht, die für die Öffentlichkeitsarbeit der beteiligten Institutionen verwendet werden. Wenn Sie nicht auf den Fotos erscheinen möchten, sprechen Sie uns bitte an.

Stasi-Zentrale.
Campus
für Demokratie



BUCHVORSTELLUNG UND GESPRÄCH

„WARTEN AUF DEN VATER“

Erinnerungen an Ibrahim Böhme

Di • 02.04.2019 • 19 Uhr • „Haus 22“
Stasi-Zentrale. Campus für Demokratie



Di • 02.04.2019 • 19 Uhr • „Haus 22“

Buchvorstellung und Gespräch

„WARTEN AUF DEN VATER“

Erinnerungen an Ibrahim Böhme

Frühjahr 1990: Manfred „Ibrahim“ Böhme wird zum Vorsitzenden der neu-gegründeten Ost-SPD gewählt. Er gilt als aussichtsreicher Bewerber um den Posten des DDR-Ministerpräsidenten. Wenig später wird Böhme als IM (Inoffizieller Mitarbeiter) der Staatssicherheit enttarnt und zieht sich aus der Öffentlichkeit zurück.

Nach seinem Tod 1999 sind für seine Tochter Tatjana Böhme-Mehner viele Fragen offen. In ihrem Buch analysiert sie das schwierige Verhältnis zu ihrem Vater.

Auch die Journalistin Christiane Baumann greift die Kontroversen um Ibrahim Böhme auf. In ihrem Buch „Manfred ‚Ibrahim‘ Böhme. Das Prinzip Verrat“ erläutert sie, wie aus dem jungen Sympathisanten des Prager Frühlings ein gut getarnter und übereifriger Stasi-Zuträger wurde.



Ibrahim Böhme am Rednerpult auf dem SPD-Parteitag in Leipzig im Februar 1990.
Quelle: Robert-Havemann-Gesellschaft/Aram Radomski/RHG_Fo_ARa_05_014-39

Im Gespräch:

Tatjana Böhme-Mehner, Autorin

Christiane Baumann, Journalistin, Autorin

Moderation: **Hans-Jürgen Börner**, Journalist

Sonderführung

Bei einem Rundgang durch die Ausstellung „Einblick ins Geheime“ erfahren Sie mehr über den Bestand an IM-Akten und die Entstehung des Stasi-Unterlagen-Archivs. Wie die Enttarnung inoffizieller Mitarbeiter die Debatte zur Aktenöffnung beeinflusste, zeigt auch der Fall des Ibrahim Böhme.

Beginn: 18 Uhr, Treffpunkt: „Haus 7“.